

Der Wassersportclub Goldscheuer

„Ein perfektes Segeljahr ...“

2012 war für den Wassersportclub Goldscheuer ein Jahr, in dem nach Abschluss der Hallendachsanierung des Clubheims vor allem der Segelsport und die Neumitgliedergewinnung im Vordergrund standen. Hierbei setzte der Verein viele inhaltliche Schwerpunkte, führte konsequent die Jugendarbeit fort und ging dabei auch neue Wege.

Auftaktveranstaltung „Sicherheit auf dem Wasser“

Bereits vor Beginn der offiziellen Segelsaison bereitete sich der Verein mit einer Auftaktveranstaltung zum Thema „Sicherheit auf dem Wasser.“ Drei erfahrene Referenten informierten die Vereinsmitglieder über den aktuellen Stand der Sicherheitsausrüstung bei Sportbooten und über die medizinische Erstversorgung bei Unfällen rund um den Wassersport. Fabian Stoffel, Arzt am Stuttgarter Katharinenhospital, räumte dabei nicht nur mit vielen Irrtümern auf, sondern erklärte den Anwesenden auch den korrekten Gebrauch eines Defibrillators. Nach diesem Themenabend waren die Anwesenden nicht nur um viele Informationen reicher, sondern sich auch sicher, in weiteren Veranstaltungen an diesem Thema weiterzuarbeiten.

Ansegeln

Bei strahlendem Sonnenschein und idealem Segelwind startete am Sonntag, den 13.5.2012, endlich die neue Segelsaison mit dem offiziellen „Ansegeln“: Präsident Erik Sander begrüßte die Mitglieder mit einem Glas Sekt und wünschte allen eine windreiche Segelsaison: „Wenn die Saison so wird, wie uns dieser Tag beim Ansegeln verspricht, dann erleben wir ein perfektes Segeljahr.“ Am Verein solle es nicht liegen; er verwies auf das umfangreiche Jahresprogramm, das für jeden Seglertyp etwas biete. Besonders betonte er die familienfreundliche Ausgestaltung der Clubveranstaltungen.

Anschließend nutzten viele Mitglieder das Segelwetter und fuhren aufs Revier hinaus. Hierbei durften auch interessierte Gäste mit an Bord, die somit zu ihren ersten Segelerfahrungen bei „richtigem“ Wind kamen. Der Rhein zeigte sich von seiner schönsten Seite und so blieben Nachfragen nach einer möglichen Clubmitgliedschaft nicht aus.

Später wurde dann auf der Landzunge der Grill angeworfen; bei Grillsteaks und kühlen Getränken klang das offizielle „Ansegeln“ gemütlich aus.

Erfolgreiche Kooperation der Tulla-Realschule und des Wassersportclubs Goldscheuer

Neue Wege ging der WCG dieses Jahr bei der Jugendarbeit – er schloss eine Kooperation mit der Tulla-Realschule Kehl und bildete vierzehn Sechsklässler aus, die dann pünktlich zu Ferienbeginn neben den Zeugnissen zusätzlich ihre „Jüngstensegelscheine“ erhielten. Mit der Überreichung der begehrten Scheine ging das außergewöhnliche Angebot „Segeln lernen an der Tulla“ zu Ende, das ein gelungenes Beispiel für die Verbindung zwischen Ganztageschule und Jugendarbeit im Verein darstellt.

Bis zur erfolgreichen Prüfung war es ein langer Weg: Anfang des Schulhalbjahres begann die Kooperation zwischen Verein und Schule – im Rahmen des regulären Unterrichts erlernten die Schüler die theoretischen Grundlagen des Segelns.

Dank des Ganztagesbetriebs der Tulla-Realschule war es kein Problem, die notwendige Unterrichtszeit von einer Wochenstunde zur Verfügung zu stellen. Hier standen neben der Boots- und Revierkunde auch die physikalischen Grundbegriffe auf dem Lehrplan. Reguläre Unterrichtsinhalte ließen sich so auf einmal auf eine sehr praxisnahe Art vermitteln. Dementsprechend groß waren die Motivation und die Beteiligung der Schüler. Für viele war die „Seglersprache“ wie eine neue Fremdsprache, deren Vokabular zunächst erlernt werden musste. Außerdem wurden in der Schule im Technikraum Knotenstäbe gebaut, mit denen anschließend die ersten Seemannsknoten geübt werden konnten.

Mitte Mai erlaubten dann die Wetterbedingungen zum ersten Mal aufs Wasser zu gehen und die Theorie in die Praxis umzusetzen. Diese Ausbildung erfolgte durch den WCG, der hierfür Boote und sein Vereinsgelände zur Verfügung stellte, zudem konnte mit Sarah Busam eine erfahrene Jungseglerin des Vereins als Jugendbegleiterin gewonnen werden.



Jugendausbildung auf dem „Optimisten“

Bord-Manöver“, bei dem es darum ging, eine Rettungsaktion zu simulieren und das Boot punktgenau vor der geworfenen Boje zum Stoppen zu bringen. Wenn der Wind einmal zu schwach zum Segeln war, wurde auf der Landzunge beim Marleiner Hafen die Theorie wiederholt, die Knoten geübt oder einfach auch einmal gebadet.

Mitte Juli war es schließlich so weit: In einer groß angelegten Schauprüfung im Rahmen des Hafenfests des Wassersportclubs zeigten die Schüler, was sie gelernt hatten. Unter den Augen ihrer Eltern und so manchem „alten Hasen“ des Vereins fuhren die Kinder die geforderten Manöver, beantworteten auch knifflige Prüfungsfragen und steckten gekonnt die geübten Seemannsknoten. Dementsprechend positiv fiel auch das Ergebnis aus: Alle Anwärter bestanden die Prüfung, die nach den Richtlinien des Deutschen Seglerverbands durchgeführt wurde, auf Anhieb.

Für Erik Sander, der in Doppelfunktion als Konrektor und Vereinspräsident beteiligt war, zeigt sich mit diesem Angebot die Stärke des Schulkonzepts „Bildung, Betreuung und mehr“ der Tulla-Realschule: „Oft wird bei einer Ganztageschule bemängelt, dass sie Kinder von den Vereinen fernhalte – mit dem Angebot „Segeln“ konnten wir deutlich machen, dass gerade in

Gesegelt wurde in kleinen Einmannbooten, sogenannten „Optimisten“. Zunächst stand neben dem Auf- und Abbau der Boote die Sicherheitsunterweisung im Vordergrund: In unzähligen Kenterübungen lernten die Segelnovizen auch dann Ruhe zu bewahren, wenn ihr Boot einmal kentern sollte. In weiteren Übungen ging es darum, mit angelegter Schwimmweste unter einem umgekippten „Opti“ durchzutauchen.

Und dann wurde geübt: Wende, Halse, Aufschießer – besonderen Reiz hatte für die Kinder das „Boje-über-

der Kooperation vielfältige Möglichkeiten liegen: Für die Tulla-Realschule ergab sich ein attraktives Ganztagesangebot, das das Schulleben bereicherte und den teilnehmenden Kindern völlig neue Horizonte öffnete. Für den WCG war dies eine erfolgreiche Möglichkeit, neue Jugendmitglieder zu werben – und nebenbei auch die ein oder andere neue Familienmitgliedschaft zu gewinnen: Einige Eltern waren so begeistert von diesem Angebot, dass sie sich gleich mit angemeldet haben.“

... und sonst?

Natürlich führte der WCG auch 2012 bewährte Programmpunkte fort; neben den regelmäßigen Stammtischen in der Wintersaison fand zum vierten Mal die beliebte **Kräuterwanderung** unter Führung von Försterin Heike Gotter statt, die dieses Jahr ergänzt wurde durch einen Fachvortrag zum Thema „Heilkräuter“ von Heilpraktiker Rudolf Hege.

Beim traditionellen **Waldspeck** im Februar konnte der Verein ebenso viele Mitglieder und Gäste begrüßen wie beim **Hafenfest** im Juli. Im August stand zum fünften Mal in Folge die **Bodenseefreizeit** der Seglerjugend auf dem Programm, bei der erneut die Yacht „Wanderer II“ des Landesseglerverbands für ein paar Tage gesegelt werden durfte.

Bei den **Regattaterminen 2012** gab es ein lachendes und ein weinendes Auge: Freute sich Sportwart Jürgen Suhm einerseits über die hohe Teilnehmerzahl von fünfzehn Booten, so musste er dieses Jahr einige Regattaläufe wegen absoluter Flaute absagen – ausgerechnet zu diesen Regattaterminen schief der Wind völlig ein.

Insgesamt hielt die Segelsaison 2012 aber das, was sie beim Ansegeln versprochen hatte: Die Segler freuten sich über viele wind- und sonnenreiche Tage auf dem Revier und sehnen sie Saison 2013 jetzt schon herbei.



WCG 2012: Rasant ging's mit der „Wanderer II“ über den Bodensee.



Regattapanorama auf dem heimischen Revier bei Marlen

Erik Sander